

Sisterqueens (2024)

Filmtipp

„Hip-Hop und Rap, das sind Stichworte, die bei vielen Menschen zunächst Gedanken an frauenfeindliche Texte, Drogenkonsum und Zurschaustellung des eigenen Besitzes hervorrufen. Doch Hip-Hop steht für so viel mehr als nur banale Oberflächlichkeiten: Schon seit den Anfängen des Genres im New York der 70er-Jahre ist Rap eine Form des Protests gegen Unterdrückung, Polizeigewalt und Marginalisierung.“ (Lukas Hoffmann)

Über vier Jahre begleitet Clara Stella Hüneke im Dokumentarfilm, der als Abschlussfilm der Filmakademie Baden-Württemberg entstanden ist, die drei Freundinnen, die neunjährige Jamila, die elfjährige Rachel und die zwölfjährige Faseeha beim Rap-Projekt Sisterqueens in Berlin-Wedding. Trotz des Altersunterschiedes freunden sie sich schnell an und lernen voneinander, tauschen sich über ihre Erfahrungen mit kulturellen Unterschieden und alltäglichem Rassismus aus und bestärken sich gegenseitig in ihren Träumen und Zielen. Die Kamera begleitet die drei Mädchen in ihrem Alltag und gibt dadurch Einblicke in die verschiedenen Familienverhältnisse und unterschiedlichen Lebensrealitäten.

Das Rap-Projekt SISTERQUEENS ist ein feministisches Projekt des Kollektivs Peira in Kooperation mit diversen Rapperinnen, MADEA und anderen Mädchenzentren.

„Dieser Film macht Hoffnung und hat eine Kraft, wie wir sie selten in Filmen erleben. In einer Zeit, in der Zukunftsängste unsere Gedanken bestimmen inspiriert das Gemeinschaftsgefühl der „Sisterqueens“. In einer Zeit voller Fragen, brauchen wir die Einschätzung von Jamila, Rachel und Faseeha. Dieser Film macht es unmöglich, Gelder für soziale Projekte zu streichen.“

(Begründung der Jury bei der Nominierung Hessischer Film und Kinopreis 2024)

12. September 2025, 17 Uhr im Kino Lichtspiel e.V. Weststraße

Der Dokumentarfilm wird in Zusammenarbeit mit dem Kino Lichtspiel e.V., der **Fzbee** und der Gleichstellungsbeauftragten Agnes Klör gezeigt.